



Abwasser- und Umweltverband Chiemsee  
Stiedering 1  
83253 Rimsting

## Ergebnisbericht zur Regionalen Agenda 21 der zehn Chiemseeufergemeinden



Verfasser:  
Georg Hermannsdorfer, AZV Chiemsee  
Marlene Berger-Stöckl, Fraunhofer IML Prien am Chiemsee

## Inhaltsübersicht

Vorwort von Florian Hoffmann, AZV Chiemsee

Grußwort von Michael Duhnkrack, BStMLU

1. Was ist Agenda 21? - Zielsetzung
2. Die Chiemsee-Agenda - Ablauf und Struktur
3. Die Chiemsee- Agenda - 3 regionale Arbeitskreise
4. Die Chiemsee-Agenda - lokale Vielfalt
5. Umsetzung
  - 5.1 Umgesetzte Projekte
  - 5.2 In der Umsetzung befindliche Projekte
  - 5.3 Geplante und vom AZV beschlossene Projekte
6. Bilanz und Ausblick - wie geht es weiter?
7. Anhang: Projektideen

Besuchen Sie auch unsere Internetseite [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de)  
mit aktuellen Terminen und Themen!



## Vorwort

Im Jahre 2000 wurde der seit 1979 bestehende Abwasserzweckverband zur Reinhaltung des Chiemsees (AZV) zum Abwasser- und Umweltverband erweitert. Seine Aufgabe im Umweltbereich ist in der Verbandssatzung mit der „Erhaltung und Verbesserung des Landschafts-, Erholungs- und Wirtschaftsraums Chiemsee“ beschrieben. Insbesondere der Initiator der Erweiterung, mein Vorgänger im AZV-Vorsitz Lorenz Kollmannsberger, verband damit langfristig die Vorstellung weitreichender, teils grenzüberschreitender Aktivitäten auf diesen Sektoren.

Neben der bereits in den neunziger Jahren durchgeführten Chiemseekonferenz und der Aktion Stechmückenbekämpfung am Chiemsee wurde als erste große Umweltmaßnahme am Jahresende 2000 die Erstellung einer Regionalen Chiemseeagenda 21 beschlossen. Dazu wurden im Frühjahr 2001 regionale Arbeitskreise für die Bereiche Energie – Verkehr – Wirtschaft ins Leben gerufen. Daneben bildeten sich in den einzelnen Mitgliedsgemeinden des AZV eine Reihe lokaler Agenda-Arbeitsgruppen.

Das Themenspektrum einer Agendaarbeit ist weit gefächert. Die Arbeitskreise waren von Anbeginn an unter der professionellen Begleitung von Marlene Berger-Stöckl (Fraunhofer-Gesellschaft) und Georg Hermannsdorfer (AZV Chiemsee) hoch aktiv. Eine ganze Reihe von Ideen sind bereits umgesetzt oder werden weiterverfolgt.

Das Ergebnis der erfolgreichen Agendaarbeit seit Frühjahr 2001 liegt nun in Form einer schriftlichen Zusammenfassung vor. Ich danke besonders den Moderatoren, Frau Berger-Stöckl und Herrn Hermannsdorfer, aber auch den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den einzelnen Arbeitskreisen, die ehrenamtlich und in ihrer Freizeit das gelungene Werk erst ermöglichten. Sie stellten damit vorbildlichen Bürgersinn unter Beweis. Ich danke auch dem Freistaat Bayern für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Für die Umsetzung der Agendaprojekte ist zum Großteil der AZV Chiemsee zuständig. Auch die ursprünglich befristete Moderation der Agenda soll auf Dauer weitergeführt werden, weshalb die Verbandsversammlung die Schaffung einer unbefristeten (Teilzeit-) Stelle für einen Umweltbeauftragten beschlossen hat. Der Verband wird damit seinem satzungsmäßigen Umweltauftrag gerecht. Und er leistet auch einen Beitrag zum Aufbau einer „Aktiven Bürgergesellschaft“ in der Chiemseeregion.

**Florian Hoffmann**

Vorsitzender des Abwasser- und Umweltverbands Chiemsee



## Grußwort von Leitendem Ministerialrat Michael Duhnkrack

Die Integration der Agenda 21 in die kommunale Wirklichkeit ist weit fortgeschritten. In über 600 bayerischen Städten und Gemeinden läuft derzeit ein Agendaprozess. Die Chiemseeagenda hat dabei einen Weg aufgezeigt, der aus zwei Gründen modellhaft ist:

- Sie setzt auf dem Gewässerentwicklungsplan Chiemsee auf und entwickelt ihn weiter. Diese Verbindung von Fachplanung mit dem Dialogverfahren der Agenda 21 hat sich bewährt. Denn die frühzeitige Einbindung der Bürger ermöglicht eine offene konstruktive Mitarbeit und trägt zur Konfliktregelung zwischen verschiedenen Interessengruppen bei.
- Sie vernetzt die Anrainergemeinden des Chiemsees. Gemeinsam haben die zehn Chiemseebürgermeister die Agenda beschlossen. Und gemeinsam haben sie den Startschuss für ihre Fortsetzung gegeben. Damit haben sie weit über den Chiemsee hinaus ein Zeichen gesetzt: für die Agenda 21 im gesamten Freistaat.

Das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen hat die Chiemseeagenda sehr begrüßt und aus Mitteln des Allgemeinen Umweltfonds auch finanziell unterstützt. Die Resultate der Chiemseeagenda können sich sehen lassen. Neben der Förderung einer nachhaltigen touristischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Region hat die Chiemseeagenda einen Schwerpunkt auf den Klimaschutz gelegt, die wohl wichtigste Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Gründe genug, die Chiemseeagenda auch weiterhin zu unterstützen.



Michael Duhnkrack  
Bayrisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen

## 1. Was ist Agenda 21? - Zielsetzung

Die Chiemseeagenda wurde im Februar 2001 durch den Abwasser- und Umweltverband Chiemsee ins Leben gerufen. Grundlage der Agenda 21 ist das Handlungsprogramm der Konferenz von Rio de Janeiro (1992), bei der sich die internationale Staatengemeinschaft auf das Leitbild einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung verständigte. Diesem Leitbild liegt die Einsicht zugrunde, dass es wirtschaftlichen Wohlstand in sozialer Verantwortung nicht ohne den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen geben kann, wenn wir für die nachfolgenden Generationen nicht wichtige Chancen mindern wollen.

Wichtigster Aspekt für die Gemeinden ist die unmittelbare Beteiligung von Bürgern an der Entwicklung und Umsetzung gemeinde- oder verbandsrelevanter Entscheidungen. Durch die Unterstützung und den Aufbau ehrenamtlicher Bürgernetzwerke beschreitet die Gemeinde den Weg einer Wandlung vom umfassenden Service - Dienstleister zur aktiven Bürgerkommune. Die Chiemseeagenda bietet die Chance, dort, wo es sinnvoll und möglich ist, Verantwortung an den Bürger zurückzugeben und damit die Verwaltung mittelfristig zu entlasten. Den Ideen der Chiemseebewohner wird ein breiterer konstruktiver Raum als bisher gegeben - als notwendiges Gegengewicht zu herrschenden Trends soll damit auch die Verwurzelung der Bürger in ihrer Heimat auf lange Sicht gestärkt werden.

### Warum eine chiemseeweite Agenda?

In verschiedenen Themenbereichen, ob Gewässerentwicklungsplan Chiemsee, Entwicklung des Radtourismus oder in verkehrlichen und auch wirtschaftlichen Fragen reicht der Arm einer Gemeinde nicht mehr weit genug. Am Chiemsee wird eine überörtliche Zusammenarbeit der Kommunen spätestens seit Bau des Ringkanals beispielhaft praktiziert. Dadurch war neben der räumlichen bereits eine Verwaltungsstruktur vorgegeben, die in den dafür erforderlichen Themenfeldern eine regionale Sichtweise verwirklichen kann. Diese Regionalität bietet die Gelegenheit, Synergieeffekte auch für die Einzelgemeinden hervorzubringen.

Mit der Chiemseeagenda folgen die Chiemseegemeinden dem Appell der Vereinten Nationen, „integrierte Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung auf regionaler Ebene“ einzuführen. Dies geschieht in Arbeitskreisen, zu denen jeder Bürger Zugang hat, in Vortragsreihen und der Umsetzung von Vorhaben auf gemeindlicher und auf Verbandsebene - neben dem bisher bereits geleisteten Engagement nehmen Bürger in der Agenda 21 ihre Mitverantwortung für die Entwicklung in der Gemeinde verstärkt wahr.

## Ziele

Der Gedanke, an einer lebenswerten Zukunft für kommende Generationen mitzuwirken, steht im Mittelpunkt des Agenda 21 – Prozesses. Umsetzen kann ihn jeder am besten, indem er dort, wo er wohnt, mitwirkt - hier am Chiemsee, vor unserer Haustür. Was eine Übertragung der allgemeinen Agenda 21- Zielsetzung auf die Verhältnisse hier am Chiemsee bedeuten könnte, haben wir bei der Antragstellung bereits in Grundzügen umrissen:

Natur bewahren:

- Gewässerentwicklungsplan umsetzen
- Erholungswert der Landschaft fördern; Artenschutz
- Beitrag zum Klimaschutz

Wirtschaft fördern:

- Betrieblicher und kommunaler Umweltschutz mit Gewinn
- Tourismus fördern - chiemseetypische "sanfte" Erlebnisangebote
- Selbstvermarktung heimischer Produkte stärken

Chiemseeregion als Heimat stärken:

- überörtliche Zusammenarbeit der Kommunen und Bürger trägt zur Identität der Region bei
- Mitwirken an Leitbildern
- Langfristiges Ziel: Arbeitsplätze am Chiemsee sichern, Zahl der Auspendler nicht erhöhen

Lebendige Bürgerkultur:

- Bürger gestalten gemeinsam mit Fachleuten und Politikern an Planungen mit
- Sowohl örtliche als auch überörtliche Arbeitskreise
- Schwerpunkte Verkehr, Energie, Wirtschaft, Gewässerpflege
- Förderung der Einbindung der Jugend (Umweltpädagogik)

Diese Zielsetzung wurde bisher nur eingeschränkt öffentlich diskutiert.

Grund: Die Chiemseeagenda wurde zunächst auf zwei Jahre befristet. In diesem Zeitraum wurde von den kommunal Verantwortlichen Wert auf die Ausarbeitung und Umsetzung konkreter Projekte gelegt, nicht auf den Prozess einer allgemeinen Leitbilderstellung mit Ist-Darstellung, Zielsetzung und Maßnahmenkatalog. Durch den Gewässerentwicklungsplan waren indirekt bereits Leitbilder erstellt, gleichzeitig hatte der Tourismusverband Chiemsee mit der Ausarbeitung eines regionalen touristischen Leitbildes durch ein Büro bereits begonnen. Ein wirkungsloser "Leitbildsalat" sollte vermieden werden. Deshalb wurde keine zusätzliche Zielfindungskonferenz zur Agenda 21 einberufen, die Ziele sind noch nicht offiziell abgesegnet oder abgeändert.

Die durch den AZV ins Leben gerufenen Arbeitskreise Verkehr, Energie und Wirtschaft einigten sich darauf, sich in ihrer jeweiligen Zielsetzung vorläufig auf ein pragmatisches "Arbeitsziel" als roten Faden zu beschränken und eine Konkretisierung dieses Zieles erst bei Bedarf vorzunehmen. Dies erwies sich in der ersten Phase als praktikables Vorgehen. Dieses "Arbeitsziel" finden Sie unter den jeweiligen Arbeitskreisen.

## 2. Die Chiemsee – Agenda - Ablauf und Struktur

Die Chiemsee- Agenda wird getragen von den regionalen Arbeitskreisen, die gemeindeübergreifend arbeiten, und den lokalen Arbeitskreisen in den Gemeinden.

### Zeitlicher Ablauf und Struktur der Arbeitskreise

Start der Chiemseeagenda war der Februar 2001. Von März bis Mai wurden in 7 von 10 Chiemseegemeinden Auftaktveranstaltungen abgehalten, mit Teilnehmerzahlen jeweils zwischen 40 und 140 Personen, sodass ein relativ breiter Personenkreis erreicht wurde. Im Mai und Juni wurden in den Chiemseegemeinden örtliche Arbeitskreise ins Leben gerufen (zu Beginn insgesamt 17 örtliche Arbeitskreise). Die Zahl der momentan aktiven örtlichen Arbeitskreise hat sich inzwischen etwa auf die Hälfte reduziert, weil keine Einigkeit über ein realisierbares Projekt erzielt wurde oder auch, weil das angestrebte Projekt erfolgreich abgeschlossen wurde.

Aber auch Neugründungen von Arbeitskreisen finden gelegentlich statt (Initiativen für Bürgersolkraftwerke, Arbeitskreis Ortsentwicklung Bernau).

Die örtlichen Arbeitskreise arbeiten selbstständig unter Moderation örtlicher gewählter Sprecher, einige davon in enger Abstimmung mit den regionalen Arbeitskreisen. Für jede Gemeinde wurde ein Agendabeauftragter ernannt, der die Arbeitskreise unterstützen und die Verbindung zur Gemeinde und somit den Informationsaustausch fördern soll. Arbeitszeit und Aufgabengebiet des gemeindlichen Agendabeauftragten wurden noch nicht verbindlich definiert, so dass das Engagement der gemeindlichen Agendabeauftragten in unterschiedlichem Ausmaß wahrgenommen wird.

Die Ortsgruppensprecher oder auch weitere aktive Mitarbeiter erhielten kostenfreie Fortbildungsangebote zu Moderation und Projektmanagement. Ein Austausch der Ortsgruppensprecher und Agendabeauftragten zum Thema Öffentlichkeitsarbeit fand im März 2002 statt. Weitere gemeinsame Treffen sollen stattfinden, auch ein übergreifendes Treffen aller Ortsgruppen für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch ist geplant.

Alle Ortsgruppensprecher und Agendabeauftragten wurden in das Netzwerk der Internetseite [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de) eingebunden.

Ab Juni starteten die monatlichen regionalen Arbeitskreise Verkehr, Energie und Wirtschaft. Ein regionaler Arbeitskreis zum Gewässerentwicklungsplan Chiemsee wurde nicht ins Leben gerufen, weil die Ergänzung des vorgegebenen Rahmenplans in örtlichen Arbeitskreisen erfolgen sollte.

Gemeinden	Arbeitskreise	Sprecher	Agendabeauftragter
Bernau	Ortsentwicklung	(noch offen)	Raimund Auer
Breitbrunn, Gstadt, Frauen- chiemsee	Dorfentwicklung	Jürgen Dettelbacher <a href="mailto:Dettelbacher@web.de">Dettelbacher@web.de</a>	Monika Vodermair
	Tourismus	Juliane Lorenz	Monika Vodermair
Chieming	Jugend, Kultur, Soziales	Albert Huber <a href="mailto:Albert.huber@chiemgau-online.de">Albert.huber@chiemgau-online.de</a>	BGM Benno Graf / Ewald Mayer
	Gemeinde- entwicklung und Verkehr	Achim Kraus <a href="mailto:Achim.kraus.chieming@t-online.de">Achim.kraus.chieming@t-online.de</a>	BGM Benno Graf / Ewald Mayer
	Ökologie, Landwirtschaft, Gewässerschutz	Bruno Minckwitz	BGM Benno Graf / Ewald Mayer
	Energie	Befristet bis zum Bürgersolkraftwerk - Sprecher Alois Ortner	BGM Benno Graf / Ewald Mayer
Grabenstätt	Natur – Landwirtschaft – Tourismus	Herr und Frau Heybrock	Hildegard Lex
	Verkehr / Energie / Ortsbild	Herr Reulecke / Herr Luft Kurt	Hildegard Lex
Prien	Energie und Bauen	Stefan Schubert <a href="mailto:KESS-GmbH@t-online.de">KESS-GmbH@t-online.de</a>	Markus Höper
	Tourismus, Wirtschaft und Landwirtschaft	Andi Neuer/ Herr Krause ?	Markus Höper
	Verkehr und Ortsentwicklung	Hans-A. Giesewell <a href="mailto:h.a.giesewell@ovb.net">h.a.giesewell@ovb.net</a>	Markus Höper
	Soziales	Frau Rettler	Markus Höper
Rimsting	Energie und Verkehr	Nikolaus Fritz <a href="mailto:Nikolaus.Fritz@t-online.de">Nikolaus.Fritz@t-online.de</a>	Hr. Jacobi
	Ökologie	Alexandra Hösch <a href="mailto:xhoesch@aol.com">xhoesch@aol.com</a>	Hr. Jacobi
Seeon- Seebruck	Tourismus	(Früher: Frau Müller-Stoy)	Wolfgang Langhammer
	Selbstvermark- tung und Gewässerplan	Herr Hartmann <a href="mailto:mail@hartmann-hydro.de">mail@hartmann-hydro.de</a>	Wolfgang Langhammer
Übersee	Ökologie/ Tourismus	Herr Wilk	Hr Schwab/ Fr. Blittgens
	Ortsbild, Verkehr und Soziales	Herr Schobersteiner <a href="mailto:Info@uebersee.de">Info@uebersee.de</a>	Hr Schwab/ Fr. Blittgens

### 3. Die Chiemseeagenda - drei regionale Arbeitskreise

Arbeitskreis Energie / Arbeitskreis Verkehr / Arbeitskreis Wirtschaft

#### Arbeitskreis Energie

- Start am 26.06.2001 mit ca. 25 Teilnehmern aus verschiedenen Chiemseegemeinden und z.T. auch aus Nachbargemeinden, etwa monatliche Treffen (insgesamt 14). Die zusätzlichen Treffen verschiedener Projektgruppen, in die wir uns aufteilten, wurden im zweiten Jahr wegen zu großer zeitlicher Belastung aller Teilnehmer reduziert.
- **Zusammensetzung und Entwicklung der Teilnehmerzahl:**  
viele Fachleute (Handwerker, Energieberater, Kfz-Mechaniker, Architekten) dabei; Gesamtzahl leicht steigend, Einzelgruppen rückläufig; "harter Kern" ca. 15 bis 20 Teilnehmer; sporadische Teilnehmer und Unterstützer mindestens 70 Personen; Frauenanteil unter 10 %, Durchschnittsalter (grob geschätzt) ca. 40-45 Jahre
- In der ersten Sitzung Definition des "Arbeitszieles":  
**"Wir wollen am Chiemsee Energie sparen und erneuerbare Energien fördern."**
- Projektbeschreibung: s. unter 2.1 und 2.2
- Die Protokolle finden Sie auf unserer Internetseite [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de) .
- Moderation: Marlene Berger-Stöckl, Fraunhofer IML Prien
- **Ansprechpartner für die einzelnen Projekte:**
  - o Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit: Josef Genghammer, Bernau
  - o Gestaltungs- und Logowettbewerb: Hannelore Wernhard, Eggstätt (abgeschlossen)
  - o Solarlogo Beherbergungsbetriebe Prien: Ludwig Ziereis
  - o Fifty-Fifty-Wettbewerb an Schulen:
    - Schule Bernau sowie Prien, Waldorfschule: Helmut Schreitmüller, Bernau; Josef Genghammer, Bernau
    - Prien (LTG): Gerold Schwarzer, Rimsting; Hartmut Wittwer, Prien
    - Rimsting: Johann Abel, Frasdorf
    - Bad Endorf: Rainer Kutzner, Riedering
    - Übersee: Peter Follin, Schleching
    - Chieming: derzeit Willy Kern, Chieming
  - o Förderempfehlungen Solartechnik in den Chiemseegemeinden: Leonhard Hinterholzer, Weisham (Bernau)
  - o Pelleteinkaufsgemeinschaft: Leonhard Hinterholzer, Weisham (Bernau)
  - o Bürgersolarkraftwerke: Nikolaus Fritz, Rimsting; Alois Ortner, Chieming; Achim Kraus, Chieming; Hr. Reulecke, Grabenstätt
  - o Förderempfehlungen Energieeinsparung und Wärmedämmung: Peter Follin, Schleching; Rainer Kutzner, Riedering;
  - o Energiespiegel Prien: Silvio Kalauka, Bernau

- Naturbelassenes Pflanzenöl: Christian Maier, Grassau; Ludwig Ziereis, Prien; Stefan Schubert, Prien
- Internetseite: Claus Linke, Prien

## Arbeitskreis Verkehr

- Start am 28.06.2001 mit 25 Teilnehmern aus den Chiemsee- + Nachbargemeinden; monatliche Treffen seither 11; ca. 20 zusätzliche Projektgruppentreffen v.a. zu Bürgerbus und AST
- **Zusammensetzung:**  
Ein Großteil sind am ÖV interessierte Bürger; tragende Säule sind aber auch die Fachleute der RVO und RoVG Rosenheim sowie sporadisch der RVO und des Landratsamtes Traunstein. Besonders erfreulich ist eine langsame, aber stetige Anbindung von Fachleuten verschiedener Firmen aus dem LKZ Prien. Der Frauenanteil liegt bei unter 10%, der Altersdurchschnitt grob geschätzt bei 45 - 50 Jahren.
- **Entwicklung der Teilnehmerzahl:**  
Insgesamt etwa konstant, in einzelnen Gruppen rückläufig; "harter Kern" ca. 15 bis 20 Personen; sporadische Teilnehmer und Unterstützer mindestens 40 Personen
- In der ersten Sitzung Definition des "Arbeitszieles":  
**" Unser Ziel sind Schritte zu einem nachhaltigen regionalen Gesamtkonzept für den Verkehr im Chiemseeraum".**  
Was nachhaltig im Agenda 21-Sinne heißt, ist im Protokoll vom 28.06.01 beschrieben.
- Projektbeschreibung unter 2.1 und 2.2
- Die Protokolle finden Sie unter [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de) .
- Moderation: Marlene Berger-Stöckl, Fraunhofer IML im Logistik-Kompetenz-Zentrum in Prien.
- **Ansprechpartner für die einzelnen Projekte:**
  - Bürger fahren Bürger: Franz Polland, Rosenheim; Hans Zagler, Rosenheim
  - Mobilität vor Ort/ Anrufsammeltaxi: Dr. Hans-Rainer Hannemann, Prien; Hans-Alexander Giesewell, Prien; Bernhard Schulz, Bernau
  - Bündelung des Warenlieferverkehrs: Günther Splitter, Prien; Werner Meister, Rottau; Bodo Riesen, Fraunhofer IML Prien
  - Radwegeplanung: Achim Kraus, Chieming; Nikolaus Fritz, Rimsting; Rolf Mitzkeit und Hans-Alexander Giesewell, Prien
  - Flüssiggastransport Rimsting: Rudolf Mayer, LKZ Prien
  - Internetseite: Claus Linke, Prien.

## Arbeitskreis Wirtschaft

Moderation: Georg Hermannsdorfer, Abwasser- und Umweltverband Chiemsee

**Projektgruppe Wirtschaft** : - Sprecher : Peter Kasperczyk

Das Projekt Checkliste **Nutzwertanalyse** hat einen Stand erreicht, ab dem eine Weiterarbeit auf Grund der notwendigen Datenfülle nur durch ein Fachbüro möglich ist. Stand : Die Projektgruppe Wirtschaft schließt das Projekt Checkliste Nutzwertanalyse ab, da eine Anwendung nicht wahrscheinlich ist.

Auch für die Projekte **Silikon Valley am Rande der Berge**, Vermarktung ausgewählter Produkte der Region überregional im Rahmen eines Gesamtkatalogs **Merchandising-Konzept für Produkte der Region, Entwicklung eines übergeordneten Kommunikationskonzeptes und Zentrales Dokumenten- Hosting für die Werbung der Gemeinden** (Stärkung der Wirtschaftskraft der Gemeinden durch gemeinsame Werbung) gilt Ähnliches. ( Projektideen siehe Punkt 6 )

**Neues Arbeitsgebiet** : Erarbeitung von Vorschlägen zur **Erschließung von Geldquellen zur Finanzierung von Natur- und Umweltschutzmaßnahmen am Chiemsee** und zur geeigneten Organisationsform zur Verwaltung und Verteilung der Gelder (z. B. Chiemseeschutzfond, Verein) sowie Umsetzung der Vorschläge, wenn möglich.

**Projektgruppe Landwirtschaft** : Sprecher : Karl Jahnke

Projekt : **Bauernhof macht Schule** – dabei geht es darum möglichst in jeder Gemeinde und von der Schule aus zu Fuß erreichbar Bauernhöfe zu finden, die für einen eintägigen Kontakt mit einem landwirtschaftlichen Betrieb zur außerschulischen Bildung geeignet sind. Dieses Projekt schließt die Erfassung der Höfe, die Ausbildung der Hofbetreiber die Kontaktaufnahme mit Schulen, die Erarbeitung eines Anforderungskatalogs und die Bewerbung mit ein. Bauernhof macht Schule wird voraussichtlich über das Programm **Region Aktiv** (Bundesprogramm , 4 Landkreise – Traunstein, Berchtesgadener Land, Altötting, Rosenheim , Mühldorf) gefördert.

Projekt : **Mobiler Bauernladen** – damit kann die Produktpalette aus der Region rund um den Chiemsee angeboten werden, während des Sommerhalbjahres auch auf die Bedürfnisse der Gäste abgestimmt (Brotzeit).

Vorteile gegenüber einem festen Laden : flexible Standortgestaltung –Uferweg. Nachteile : Logistik und Personal

Stand : beantragte Förderung über EU – Mitteln aus Gründen, die in Drittstaaten liegen geplatzt; geringe Akzeptanz auf Grund von fehlendem Bedarf bei der Mehrzahl unserer Gemeinden; Projekt wird derzeit nicht weiter verfolgt

**Ausblick** : die Arbeit an **Bauernhof macht Schule** wird die nächsten Jahre in Anspruch nehmen. Erste praktische Umsetzungsversuche sollen nächstes Jahr am Chiemsee gestartet werden.

**Ausblick** : die Arbeit an **Bauernhof macht Schule** wird die nächsten Jahre in Anspruch nehmen. Erste praktische Umsetzungsversuche sollen nächstes Jahr am Chiemsee gestartet werden.

### **Projektgruppe Tourismus : Sprecher : Norbert Eckstein**

Die Anregung zu einer *Informationshilfe für Vermieter*, als Papierausdruck und Internetseite mit allen aktuellen Veranstaltungen wurde von Herrn Hermann Roth (Chiemsee-Tourismusgesellschaft) aufgenommen und umgehend umgesetzt. Die übrigen Projekte – *Mobile(Gäste-) Jugend vor Ort* und *Der Gast ist König* liegen als Ideenskizze vor.

**Ausblick :** neu geplantes Projekt - *Wie schaffen wir die notwendige Akzeptanz in unserer Bevölkerung für den Tourismus ?*

### **Projektgruppe Umweltpädagogik und Umwelttourismus :**

**Sprecher : Georg Hermannsdorfer**

2002 umgesetztes Projekt : *Erlebnisbootsfahrt zum Delta der Tiroler Achen* - umweltpädagogische Fahrt mit Aktivprogramm zu den Themen- Geologie, Geschichte, Gewässerökologie, Verlandung des Sees, Ornithologie, Deltadynamik, Fischerei

#### **zukünftige Ziele des Arbeitskreises :**

- Erlebarmachen und Begreifen naturkundlicher Zusammenhänge für alle Altersstufen, für Einheimische und Gäste, als Angebot für den Schulunterricht, Umweltpädagogik und Umwelttourismus als wichtiger Pfeiler im regionalen Tourismusangebot.
- Umweltstation Chiemsee/Chiemgau als Zentrum aller Umweltaktivitäten

#### Projekte für 2003 :

Bestandsaufnahme aller vorhandenen naturkundlichen Führungen und Projektideen – sammeln, sichten, ergänzen, Gesamtrahmen erstellen;

#### Einzelprojekte :

- zwei naturkundliche Ruderbootsfahrten (von Harras zum Irschener Winkl und von Seebruck nach Lambach),
- *Erlebnisfloßfahrt Alz* (naturkundliche Alz – Floßfahrt) ,
- *Erlebniswanderung zum Lachsgang* (naturkundliche Landführung von Feldwies Seewirtschaft bis zum Vogelbeobachtungsturm am Lachsgang, Gemeinde Übersee),
- Pavillon mit Aquarium in Feldwies,
- Beobachtungsplattform Irschener Winkl (Gemeinde Bernau),
- Vogelbeobachtungstürme an mehreren Stellen des Chiemsee – Uferweges
- *Gewässerökologische Tage* für Jugendgruppen am Zeltplatz des Kreisjugendringes in Schützing (Gemeinde Chieming)
- *Naturkundliche Prien- Wanderung von Prien bis Aschau*

## 4. Die Chiemseeagenda - lokale Vielfalt



## Ortsgruppe Chieming – AK Gemeindeentwicklung und Verkehr

Sprecher : Achim Kraus

### Radwege :

Aufbauend auf dem Gewässerentwicklungsplan- Chiemsee ein Radwegkonzept für den Gemeindebereich Chieming aufgestellt mit Alternativrouten – Panoramawege – zur Entflechtung des Uferweges.

Stand : von der Polizeidirektion Traunstein auf Sicherheit überprüft, einige kritische Punkte sind noch zu klären, liegt derzeit zur Entscheidung bei der Gemeinde.

### Dorferneuerung :

Fotoausstellung; Fragebogenaktion, Testbäume

**Fotoausstellung** zusammen mit Fotoclub Traunstein zu aktuellen Brennpunkten entlang der Hauptstraße und im Ort.

**Fragebogenaktion** mit Auflistung der Brennpunkte und Gewichtung der gewünschten Maßnahmen. Daraus Leitlinie zur Orientierung der Bürger. **Variable Testbäume**

in Pflanztrögen zur Standortfindung von Straßenbäumen – Eins zu Eins Test vor Ort (Foto)

Stand : derzeit Verhandlung der Gemeinde mit Grundstücksbesitzern

### Energie :

Bürgerkraftwerk –16,5 Fotovoltaikanlage, 70 Bürger Teilhaber,

Investitionsvolumen : 90.000,-€

Stand : kurz vor Inbetriebnahme

## Ortsgruppe Chieming – AK Jugend, Kultur, Soziales

Sprecher : Albert Huber

### Jugendbeauftragte :

Auf Initiative des AK und auf Betreiben des Landratsamtes und es Kreisjugendringes wurde eine Jugendbeauftragte für die Gemeinde bestellt.

Der AK ruht zur Zeit, wird aber in Zukunft präsent bleiben

## Ortsgruppe – Übersee – AK Landwirtschaft Energie Tourismus

Sprecher : Franz Wilk, Franz Holzner

### Mediation – festgefahrene Positionen aufbrechen

Thema Rottspitz :

Rottspitz -Trennung von Naturufer und Erholungsufer, Aufweichen festgefahrener Positionen, Einigung aller Gruppierungen, Lösung aufbauend auf dem Gewässerentwicklungsplan Chiemsee

Stand : Gebietsabgrenzung erfolgt, Einvernehmen erzielt ; noch ungelöst ist das Problem der massiven Strandnutzung durch Homosexuelle

Thema Wasserschutzgebietausweisung : noch in Bearbeitung

### Reitregion Chiemgau Inn Salzach – Erleben der natur mit dem Pferd

Idee der Vernetzung der Reitregionen mit dem Ziel alle Aktivitäten und Entwicklungen – Jugendarbeit, Therapie, Freizeit.....- mit dem Pferd in der Region Chiemgau/Inn/Salzach

zu unterstützen und koordinieren. Zusammenarbeit aller Beteiligten : Reitverbände, Bauernverband, Naturschutz, Tourismus.....  
Stand : mögliche Förderung über Programm *Regionen Aktiv*, voraussichtliche Gründung des Trägervereins Januar 2003

### **Ortsgruppe – Rimsting – AK Ökologie**

Sprecherin : Alexandra Hoesch

Verlandung des Schafwaschener Winkls - Durchführung eines Symposiums (21.9.02) und Produktion eines Dokumentarfilms – Thema des Filmes und der Fachvorträge: die Ursachen der Verlandung und Lösungsmöglichkeiten

#### **Ausblick :**

Auf der Grundlage der Ergebnisse des o.a. Symposiums finden Gespräche mit dem Umweltministerium über die Wiederherstellung von Überflutungsflächen (Retentionsflächen) des Wildbaches Prien auf der Fließstrecke zwischen Aschau und der Ortschaft Prien statt. Durch diese Retentionsflächen kann die Prien bei Hochwasser schon auf dieser Strecke Sande und Treibholz abladen. Durch solche Maßnahmen werden die Frachten, die in den Schafwaschener Winkel bei Hochwasserereignissen ankommen, vermindert.

Als kurzfristige Maßnahme soll in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rimsting eine Ausbaggerung der Prien im Mündungsverlauf erreicht werden.

Langfristig soll eine Wiederherstellung des Priendeltas geprüft und betrieben werden.

Für den Sommer 2003 wird eine Beteiligung am Arbeitskreis „Umweltpädagogik und Umwelttourismus angestrebt. Arbeitstitel: „Der Schafwaschener Winkel - Land und Wasser, ein wertvolles Stück Natur.“

### **Ortsgruppe – Rimsting – AK Energie und Verkehr**

Sprecher : Nikolaus Fritz

Verkehr: Querungshilfen im Ortsbereich, Verkehrsinsel am Ortsausgang zur Verlangsamung des Durchfahrverkehrs wurden der Gemeinde vorgeschlagen und von dieser umgesetzt.

Mögliche neue Fahrradwege wurden geprüft und aufgelistet. Einige können, besonders im Zuge der Verlegung der Erdgasleitung auf Rimstinger Gebiet durch die EON kostengünstig realisiert werden.

Energie: Auf dem Dach des Feuerwehrhauses an der Nordstraße Rimsting wurde eine 120qm große Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 14.88kw als Bürgerkraftwerk errichtet. Betreiber ist die 2002 von Bürgern gegründete "Sonnenstrom Rimsting GbR". Die Anlage wird am 15.11.02 um 14 Uhr eingeweiht.

## Ortsgruppe - Grabenstätt - Energie, Verkehr, Ortsbild

Sprecher : Hans Reulecke/ Kurt Luft

Der AK befasst sich mit Rad – und Gehwegen innerhalb der Gemeinde. Es wurden Vorschläge erarbeitet, die dem Gemeinderat zur Entscheidung vorliegen. In Sachen Chiemsee - Uferrundweg arbeitet der AK mit der Agenda - Gruppe Chieming zusammen. Ein weiteres Thema ist die Sanierung des örtlichen Jugendraumes im Ortsteil Erlstätt. Zum Thema Solartechnik und Energie wurde im Schloss Grabenstätt eine Ausstellung organisiert.

Weitere Ziele : ein Bürgersolarkraftwerk, Spielplätze Bestandsaufnahme und Sanierung

## Ortsgruppe - Grabenstätt - AK Natur-Landwirtschaft-Tourismus

Sprecher : Reinhardt Heybrock

Der AK arbeitet an der Idee vom "offenen Naturkundemuseum", entlang eines Radwegs, an dem natürliche Sehenswürdigkeiten einerseits (Hirschauer Bucht) und landwirtschaftliche Bewirtschaftungsflächen andererseits (unterschiedliche Felder, Beispielbewirtschaftung auf kleinen Parzellen) in natura zu besichtigen und beides durch Themenschaukästen und Tafeln ergänzt werden würde. Durch die gedachte Wegführung ließen sich Bauernhöfe als Direktvermarkter, aber auch als Höfe mit "zeitweise offener Stalltür" einbinden. Durch Herrn Karl Jancke wurde die Idee von "Schulbauernhöfen" aufgegriffen, in denen wenn möglich Schulklassen bei evtl. mehrtägigem Aufenthalt in die Grundkenntnisse der Landwirtschaft eingeweiht werden.

Ziel : Der bewusste und bedachte Umgang mit der Umwelt, erkennen der Empfindlichkeit und der Stärke der Natur

## Ortsgruppe – Prien - AK Verkehr & Ortsentwicklung

Sprecherin: Rita Mengedoht

**Anruf-Sammel-Taxi (AST):** AST kann in Prien eine sinnvolle Ergänzung des ÖPNV-Angebotes sein; Spezifikationen: feste Haltestellen (z.T. RVO-Bushaltestellen), feste Preise, bedient wird das AST durch Taxifahrer – die Differenz des ermäßigten AST-Fahrpreises zum entsprechenden Taxitarif wird durch die Gemeinde ausgeglichen, die AST-Zentrale soll in Prien sein, die Rosenheimer AST-Zentrale „Edelweiß“ wurde von den Priener Taxiunternehmern abgelehnt, die eine Zentrale in Prien fordern

**Stand:** kurz vor der Entscheidung über die Umsetzung; vom Landratsamt Rosenheim wurde eine Anlauffinanzierung in Aussicht gestellt (der Landkreis hat Interesse, Modellversuche mit dem AST durchzuführen, um festzustellen, ob eine kreisweite Einführung des AST sinnvoll ist); noch fehlende Voraussetzung für den Start des Priener AST ist eine ausreichende Zahl an mitarbeitswilligen Priener Taxiunternehmern; ein Gespräch am Montag, 11.11.02, soll die letzten Hürden beseitigen. Priener Gemeinderat hat sich mit dem Thema bereits wohlwollend auseinandergesetzt.

## Ortsgruppe – Prien - AK Tourismus, Wirtschaft & Landwirtschaft

Sprecher: Dr. Markus Höper (kommissarisch)

**Kulturhaus für Prien:** Die nicht mehr zeitgemäße Ausstattung des Großen Kursaals in Prien und die mittelfristige Notwendigkeit, für den Großen Kursaal einen Ersatz zu schaffen war Ausgangspunkt für den AK, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Das Konzept des AK sieht ein Kulturhaus für Prien vor, das neben der Durchführung verschiedenster Veranstaltungen auch die Funktion eines Priener Zentrums ausfüllen soll, also eines Treffpunktes für Einheimische und Gäste

**Stand:** Ideenkonzept erstellt, das demnächst im Agendabeirat vorgestellt werden soll.

## Ortsgruppe – Prien - AK Energie

Sprecher: Stefan Schubert

Angebot zur Aktualisierung der Baufibel (noch nicht umgesetzt). Grundsätzlich hat sich der lokale AK im Laufe dieses Jahres hauptsächlich auf den regionalen Bezug der Chiemsee-Agenda verlegt und die lokalen Aktivitäten eingebunden. Für Prien selbst wird derzeit folgendes Thema verfolgt: **Ermittlung des Energiesparpotentials anhand des Energiespiegels sowie Erstellung eines Energiekonzeptes**

**Stand:** Erstellung des Priener Energiespiegels im Rahmen einer Diplomarbeit; beginnende Öffentlichkeitsarbeit für den bisherigen Rahmen des Konzeptes; beginnende Organisation der Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

## Ortsgruppe – Prien - AK Soziales

Sprecherin: Gabriele Rettler

**Soziale Dienstleistungen in Prien:** Bestandsanalyse aller sozialen Dienstleistungen in Prien; die Bestandsanalyse hat ergeben, dass das soziale Netz in Prien grundsätzlich recht gut ausgebildet ist.

**Stand:** Erstellung einer Broschüre, in der alle Anbieter von sozialen Dienstleistungen mit Adresse, Telefon- und Fax-Nr. aufgeführt sind. Die Broschüre wird demnächst veröffentlicht. Geprüft werden derzeit die Voraussetzungen für die Einrichtung einer sogenannten „Tafel“ in Prien. Als Tafel bezeichnet man einen Laden, in dem ehrenamtliche Kräfte Lebensmittel zu symbolischen Preisen an sozial Bedürftige mit Berechtigungsschein „verkaufen“. Die zu verkaufenden Lebensmittel stammen aus den Beständen von Supermärkten, die nicht mehr für den normalen Verkauf bestimmt sind und darum günstig an die Tafel abgegeben werden können.

## Ortsgruppe Seeon Seebruck – Gewässerpflege -Selbstvermarktung

Sprecher : Günther Hartmann

Es wurde eine Produktliste zur Vermarktung lokaler Produkte für Landwirte und Verbraucher erstellt. Vermarktung innerhalb der Gemeinde.

Motto „Renn nicht fort – kauf im Ort“

Weiteres Ziel : Wochen- Bauernmarkt in der Gemeinde

### **Ortsgruppe Bernau – AK Ortsentwicklung**

**Sprecher : noch offen**

Der AK hat von 1999-2000 ein Leitbild für Bernau erarbeitet, das in Form einer Broschüre bei der Gemeinde vorliegt.

Derzeit beschäftigt sich der AK mit Themen wie Verkehrsentlastung und Rathausneubau.

### **Ortsgruppe Breitbrunn, Gstadt, Fraueninsel - AK Dorfentwicklung**

**Sprecher : Jürgen Dettelbacher**

Planung, Genehmigung und Finanzierung eines Spielplatzes

Spielplatz an der evangelischen Kirche in Breitbrunn kurz vor Umsetzung.

Von den benötigten 15.000,--€ für die Spielgeräte sind bereits über 10.000,--€

gesammelt worden. Die Gemeinde hat sich bereit erklärt ebenfalls einen größeren Betrag noch zu spenden. Baugenehmigung liegt vor

Baumaßnahme voraussichtlich noch dieses, spätestens nächstes Jahr

### **Ortsgruppe Breitbrunn - AK Tourismus**

**Sprecherin: Juliane Lorenz**

- von 2001 bis Anfang 2002 Gästebefragung in Breitbrunn und Gstadt-Gollenshausen; getrennte Auswertung für die Ortschaften, da unterschiedliche Ausgangssituation (z.B. Parkplatzprobleme und Verkehrssituation in Gstadt durch den Tagestourismus)
- die Auswertungen haben ergeben:
  - Ruhetage der Gastwirtschaften besser koordinieren
  - Umstellung der Speisekarten (z.B. mehr vegetarische Kost)
  - Längere warme Küche gewünscht
- problematisch: starke Entwicklung des Straßenverkehrs
- fehlende einheitliche Beschilderung der Wander- und Radwege im ganzen Gebiet

Der AK hat bei der Chiemsee-Uferweg-Neubeschilderung mitgewirkt. Inzwischen neu erstellte Beschilderung des Naturweges.

## 5. Umsetzung

### 5.1 Umgesetzte Projekte

Eine Reihe von Projekten und Bürgervorschlägen wurde im Rahmen der Chiemseeagenda in den Gemeinden bereits umgesetzt. Weitere Konzepte und Empfehlungen liegen zur Zeit vor und bieten Ansatzpunkte und Lösungen in Fragen des Umweltschutzes oder der wirtschaftlichen Entwicklung auf verschiedenen Gebieten. Der Ansatz der Nachhaltigkeit ist von Bedeutung bei der Gestaltung der Chiemseeregion geworden, ist aber noch nicht als konkrete Zielvorgabe bei künftigen Planungen durch die Gemeindeparlamente sowie den Verbandsausschuss des Abwasser- und Umweltverbandes Chiemsee verankert worden

#### 5.1.1 Agenda-Internetauftritt

#### 5.1.2 Gestaltungs- und Logowettbewerb

#### 5.1.3 Solarlogo für Vermieterprospekt

#### 5.1.4 Organisation einer Pelleteinkaufsgemeinschaft

#### 5.1.5 Bürgersolarkraftwerke

#### 5.1.6 Energiespiegel für die Gemeinde Prien

#### 5.1.7 erfolgreiche Anregungen aus dem Arbeitskreis Verkehr

#### 5.1.8 Symposium Schafwaschener Winkl (Ortsgruppe Rimsting - Fr. Hösch)

#### 5.1.9 Erlebnisbootfahrt zum Delta der Tiroler Achen (G. Hermannsdorfer, T. Rudolph, PTG Prien)

#### 5.1.10 Trennung Erholungsnutzung und Naturbereich am Rottspitz (Ortsgruppe Gemeinde Übersee)

#### 5.1.1 Agenda – Internetauftritt

Parallel mit der Entstehung der Chiemseeagenda wurde eine Internetpräsenz geschaffen. Die von einer privaten Internetagentur kostenlos erstellte Grundstruktur wurde vom Ludwig-Thoma-Gymnasium Prien nutzerfreundlich umgestaltet, wofür der Schüler Fabian Steffen mit einem Preis in Höhe von 1000,- Euro ausgezeichnet wurde. Ohne die konstante Betreuung und den Einsatz von Claus Linke, Prien, ehrenamtliches Arbeitskreismitglied der Chiemseeagenda, wäre diese Umgestaltung nicht möglich gewesen.

Unter der Webadresse [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de) finden sich zahlreiche Informationen zu Projekten und Terminen rund um die Agenda. Der interessierte Besucher findet auf der übersichtlichen Startseite gleich den Einstieg in die „Welt der Agenda“. In vielen Beispielen werden die einzelnen Projekte der Gemeinden und Arbeitskreise dokumentiert. Zahlreiche Protokolle, Downloads und Zeitungsartikel komplettieren das Erscheinungsbild des Internetauftrittes und eine Kontaktaufnahme ist bequem möglich.

Der anfängliche Versuch, die Internetseite als offenes Netzwerk aller beteiligten Agenda-Gruppen mit jeweils eigenem Passwort zu betreiben, wurde nach etwa einjähriger Probezeit wegen der aufwändigen Betreuung der Teilnehmer nicht weitergeführt. Die jetzige Struktur ist vereinfacht: Die Beiträge von Ortsgruppen werden ebenso wie die Inhalte der regionalen Arbeitskreise (Verkehr, Energie, Wirtschaft) zentral eingepflegt (Fraunhofer IML bzw. Claus Linke).

Die Verlinkung mit den Gemeinden ist im Aufbau. Stellungnahmen der Bürgermeister und Agendabeauftragten sind auf den Weg gebracht und sollen sowohl unter der gemeindlichen Internetadresse als auch unter der Agenda-Adresse erscheinen.

In die Terminwand kann jeder Verein oder Bürger ohne Kennwort direkt Veranstaltungstermine eintragen, nicht nur zur Agenda 21 am Chiemsee, auch zu weiteren kulturellen oder Vereinsaktivitäten. Der jetzigen Agenda-Website liegt damit eine Datenbank zugrunde, die sich zu einem regionalen Veranstaltungskalender weiterentwickeln kann und mit bestehenden Termin - bzw. Datenbanken kompatibel sein müsste - eine wichtige Grundlage für das Vorhaben, zu einem späteren Zeitpunkt eine Internetplattform für die Verwaltung und Vermarktung der Gesamtregion zu schaffen.

### 5.1.2. Gestaltungs- und Logowettbewerb

Im Frühjahr 2002 waren die Schulen rings um den Chiemsee aufgerufen, am Gestaltungs- und Logowettbewerb der Chiemseeagenda teilzunehmen. Unter dem Motto „Die Chiemseegemeinden reichen sich die Hand zum Schutz der Lebensgrundlagen im Chiemgau“ war Kreativität gefragt. Über 450 Schüler aus 10 Schulen beteiligten sich am Wettbewerb und schufen Kunstwerke, Bilder und Logoentwürfe. Thematisiert wurden Fragestellungen zur Entwicklung des Chiemgaus und der Umweltschutzgedanke. Ein wichtiger Ansatz war das Kreieren eines eigenständigen Agendalogos. Dieses Logo sollte den Agenda 21 - Gedanken mit heimischen Elementen verbinden.

Zum Ende des Schuljahres wurden die besten Werke durch eine Jury aus AZV, Tourismusverband, Arbeitskreis - Hannelore Wernhard - und freier Künstlerin - Greta Fischer - prämiert. Gewinner beim Gestaltungswettbewerb waren 11 Schülerinnen und Schüler der Klasse 7c der Realschule Prien mit einem Gemeinschaftswerk sowie 1 Schüler der 7. Klasse aus der Hauptschule Grassau . In der Kategorie Logowettbewerb entschied sich die Jury für den Entwurf des Traunsteiner Schülers Helmut Reinold aus der Klasse 8a des Chiemgau Gymnasiums Traunstein. Das Logo, das künftig für die Chiemseeagenda steht, zeigt einen klaren, reinen Wassertropfen, der den Chiemsee umschließt. Der erste Preis in der Kategorie Solarlogo ging an Constanze Haslacher aus der Klasse 10a des Priener Ludwig Thoma Gymnasiums. Das Werk zeigt eine rot-orange Sonne und den Schriftzug „SOLAR“ und kennzeichnet energiebewusste Anbieter von Zimmern im Priener Vermieterprospekt (s. 2.3).

Kategorie	1. Preis	2. Preis	Klasse	Schule
<b>Solarlogo</b>	Constanze Haslacher		10a	Ludwig-Thoma-Gymnasium Prien
		Martina Müller	10b	Ludwig-Thoma-Gymnasium Prien
<b>Freie Gestaltung</b>	11 Schüler Innen gemeinsam		7c	Realschule Prien
	Michael König		7	Volksschule Grassau
		Gemeinschaftsarbeit	5b	Volksschule Grassau
<b>Logoentwurf</b>	Helmut Reinold		8a	Chiemgau-Gymnasium Traunstein
		Mario Angstl	1	Grundschule Hemhof-Höslwang
		Thomas Oberloher	9	Hauptschule Prien
		Elisabeth Schauer Katrin Hötzel- perger	7b	Realschule Prien

Sonderpreise für sehr gute Einzel- und Gemeinschaftsarbeiten wurden an die Waldorfschule Prien, Klasse 5b, an die Grundschule Breitbrunn, Klasse 4, und - wird noch eingelöst - an die Grundschule Frasdorf (Klassen 1 bis 4) vergeben.

### 5.1.3 Solarlogo Vermieterprospekt Prien

Der Warmwasserenergiebedarf in vielen tausend Haushaltungen in Deutschland und Europa wird bereits heute in den Sommermonaten mit Solarenergie vollständig abgedeckt. Vorwiegend private Bauherren haben sich entgegen wirtschaftlichen Interessen aus persönlicher Verantwortung gegenüber der Umwelt und dem Klimaschutz für diese Form der Energiegewinnung oder für eine umweltfreundliche regionale Energieart entschieden. Für die Agendagruppe unter Initiative von Ludwig Ziweis lag es auf der Hand, dass Hausbesitzer bei der Auswahl ihres Feriendomizils in der wärmsten und schönsten Zeit des Jahres auch ihre Einstellung zum Klimaschutz nicht zu vergessen brauchen und umweltbewusste Vermieter bevorzugt auswählen können.

Durch die Einführung des Solarlogos könnte bei Akzeptanz mittelfristig auch eine Art „energetischer Wettbewerb“ unter den Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben der Chiemseeregion geschaffen werden. Dies bietet vor allem Chancen, zusätzliche Arbeitsplätze im heimischen Handwerk zu sichern.

Die Kriterien der Agendagruppe für die Vergabe des Solarlogos:

1. Erzeugung des gesamten Wasserbedarfes während der Sommermonate mit thermischen Sonnenkollektoren
2. Erzeugung von mindestens 70 % des Jahreswärmeenergiebedarfes mit CO<sub>2</sub>-neutralen nachwachsenden Rohstoffen wie Stückholz, Hackschnitzel oder Pellets
3. Photovoltaikanlage mit einer Leistung ab 3 kWp  
(Die Erfüllung bereits eines Kriteriums ist ausreichend).

Die Priener Tourismus Gesellschaft unter Leitung von Torsten Rudolph will soweit möglich noch im laufenden Jahr Betriebe in den neuen Vermieterprospekten mit dem neuen Logo kennzeichnen. Der Tourismusverband Chiemsee braucht für die Umsetzung noch Zeit. Die Kontrolle über die Vergabe des Siegels wird durch Abgabe eines Handwerkernachweises über die Installation, der an die PTG mit dem touristischen Erhebungsbogen rückgereicht wird, einfach gehandhabt.

(Sie können das Solarlogo unter [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de) einsehen).

#### 5.1.4 Werbung für Holzpellets und Holzpelleteinkaufsgemeinschaft, verbunden mit dem Ziel einer Wasserschutzkonzeption

Bereits kurz nach der Gründung des Chiemseearbeitskreises Energie wurde die „Holzpelleteinkaufsgemeinschaft Chiemgau“ ins Leben gerufen. Zweimal im Jahr wird ein fester Preis für die Mitglieder der Gemeinschaft ausgehandelt. Jeder private Pelletnachfrager aus der Region hat die Möglichkeit, zu diesem günstigen Preis bei definierter Qualität seine Pellets zu beziehen. Die Pelleteinkaufsgemeinschaft läuft auf Anstoß und unter Organisation von Leonhard Hinterholzer aus Bernau selbstständig weiter und wird gut angenommen. Bei Neubauten scheint sich eine verstärkte Nachfrage nach Pellets abzuzeichnen.

Mit einem Faltblatt zu Holzpellets und Vorträgen unterstützt der Arbeitskreis die weitere Verbreitung dieser umweltfreundlichen Energieart. Die aktuelle Notwendigkeit wurde beim letzten Hochwasser am Chiemsee deutlich, als unkontrollierbare Ölmengen in den See gelangt sind. "Auslaufende" Pellets dagegen bauen sich schadlos zu Humus ab. Der Arbeitskreis wird die Möglichkeiten prüfen, die Verwendung von Holzpellets und weiterer umweltfreundlicher Energiearten in Verbindung mit einer Wasserschutzkonzeption am Chiemsee zu fördern.

Ev. Graphik einfügen oder Foto Hiho

#### 5.1.5 Bürgersolarkraftwerke in den Chiemseegemeinden

Der Chiemseearbeitskreis Energie hat sich im Februar 2002 ein konkretes Ziel gesetzt: In jeder der zehn Anliegergemeinden rund um den See sollte - im Anschluss an die bestehende Solarstrominitiative "Vom Watzmann bis zum Wendelstein" - ein Bürgersolarkraftwerk installiert werden. Ein solches Kraftwerk entsteht, wenn mehrere Investoren aus der Gemeinde durch Gründung einer Gesellschaft gemeinsam eine PV-Solaranlage auf einem öffentlichen Dach realisieren. Durch die Einspeisung des so gewonnenen Stroms in das öffentliche Stromnetz und die Vergütung nach dem bundesdeutschen EEG in Verbindung mit einem KfW-Darlehen ergeben sich Gewinne, die zur Verzinsung des eingelegten Kapitals führen.

Der Abwasser - und Umweltverband hat den Gemeinderäten empfohlen, notwendige Dachflächen zur Verfügung zu stellen und das Vorhaben zu unterstützen. Realisiert wurden bzw. werden die Bürgersolarkraftwerke gerade in Rimsting und Chieming, wo die örtlichen Agendagruppen besonders aktiv waren.

Ansprechpartner: Nikolaus Fritz / Alois Ortner / Achim Kraus / Bruno Sigleitmaier

Dem gutem Beispiel aus Chieming und Rimsting folgend sind in Grabenstätt, Bernau, Seeon-Seebruck, Gstadt, Breitbrunn und Prien Informationsveranstaltungen zu Solarstrom bzw. anschließende Gründungsversammlungen mit der Werbung um Mitglieder und geschäftsführende Gesellschafter in Vorbereitung.

### 5.1.6 Energiespiegel für die Gemeinde Prien

Im Rahmen einer Diplomarbeit wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Energie durch Silvio Kalauka ein Energiespiegel für die Gemeinde Prien erarbeitet. Der Energiespiegel ermöglicht anhand der Daten aus dem Gebäudebestand und des Stromverbrauchs eine Abschätzung des jetzigen Energieverbrauchs der Gemeinde sowie eine Abschätzung des Einsparpotentials. Er liefert somit eine Grundlage für die Konkretisierung von Einsparzielen und außerdem Vorschläge für den Einsatz regenerativer Energien aus der Region. Erste Wirtschaftlichkeitsszenarien wurden bereits angedacht.

Für die Erstellung der Diplomarbeit war eine Eingabe der Daten aus mehreren tausend Bauakten in die EDV notwendig, gleichzeitig wurden weitere Daten miteingegeben, die die Gemeinde im Zuge der Installation ihres GIS-Systems für verschiedene Berechnungen verwenden kann. Die Diplomarbeit wurde im Arbeitskreis Energie am 05.11.2002 öffentlich präsentiert, unter Beachtung des Datenschutzes müssen jetzt die Vorschläge für die wirtschaftlichsten Maßnahmen zu Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien in der Gemeinde mit der Verwaltung abgestimmt und auf den Weg gebracht werden. Das größte Sparpotential in der Gemeinde liegt wie zu erwarten in der Verbesserung der baulichen Substanz und einer effektiven Dämmung der Gebäude - vgl. Punkt 2.2.4.

### 5.1.7 Erfolgreiche "Nebenprojekte", die durch Anstöße aus der Chiemseeagenda mit auf den Weg gebracht wurden

#### - Klosterexpress Seeon (Fachplanung auf Anregung des AK Verkehr):

Seit Mitte September verbindet der "Klosterexpress" als reguläre RVO-Linie die Orte Bad Endorf und Eggstätt auf Rosenheimer Seite mit Kloster Seeon als Seminarzentrum auf Traunsteiner Seite (Rückfahrten über Prien). Die Buslinie entstand durch eine fachliche Zusammenarbeit in der Planung und Finanzierung zwischen RVO Rosenheim (Franz Polland), RoVG (Hans Zagler), Verkehrsplanung Südost der RVO (Peter Tietz), der Niederlassungsleitung Traunstein, Michael Schmidt, und dem Landratsamt Traunstein (Frau Bukvic) sowie dem Kloster Seeon. Der Anstoß dazu kam aus dem Arbeitskreis Verkehr, in dem Bewohner der Seenplatte, allen voran der Obinger Altbürgermeister Walter Mayer, wiederholt auf die mangelnde öffentliche Verkehrsverbindung zwischen den Landkreisen Rosenheim und Traunstein hingewiesen und eine Überschreitung dieses "eisernen Vorhangs" gefordert hatten. Franz Polland als Fachplaner nahm den Vorschlag auf; der Offenheit der mitwirkenden Fachplaner auf beiden Seiten für die Vorschläge von Bürgern ist die - noch dazu sehr zügige - Umsetzung zu verdanken. Die Begleitumstände für eine Realisierung waren günstig, da ein freigestellter Schülerverkehr zwischen Eggstätt und Landschulheim Ising bereits bestand und somit in den öffentlichen Linienverkehr integriert werden konnte. Damit werden zusätzliche Möglichkeiten für Fahrgäste von Eggstätt nach Traunstein geschaffen.

- **Beibehaltung des Schienentransportes für die Flüssiggas Transporte nach Rimsting (Fachplanung auf Anregung des AK Verkehr):**

Die strategische Ausrichtung der Deutschen Cargobahn - DB Cargo - lässt wenig Spielraum für die künftige Bedienung kleinerer Bahnstellen. Das Flüssiggaslager in Rimsting mit einem jährlichen Transportbedarf von rund 150 Kesselwagen war davon betroffen. Die Gemeinde Rimsting und die Marktgemeinde Prien sehen als Betroffene die drohende Verlagerung von Gefahrguttransporten auf die Straße mit erheblicher Beunruhigung. Handelt es sich doch um ein Transportvolumen von immerhin 400 Spezial-Lkw pro Jahr.

Über die Mitglieder des Arbeitskreises Verkehr wurde die Problematik schließlich an das Logistik-Kompetenz-Zentrum in Prien herangetragen. Die Rudolf Mayer Beratungsgesellschaft mbH im LKZ Prien - spezialisiert auf dem Gebiet der schienengebundenen Transportlogistik - hat sich im Auftrag des Betreibers und unter aufmerksamer Beobachtung des Arbeitskreises Verkehr der Sache angenommen. Zunächst war ein Betriebskonzept zu entwickeln, das den Schienenweg langfristig sichert. Dazu gehörte unter anderem die Umwandlung der örtlichen Gleisanlagen in einen Privatgleisanschluss des Betreibers. Dann musste ein geeigneter Eisenbahn-Verkehrsunternehmer gefunden werden, der die Anforderungen in wirtschaftlicher und operativer Sicht erfüllen konnte.

Die notwendigen Verträge mit DB Netz AG als Vermarkter der Schienen-Trassen sind inzwischen gezeichnet. Mit dem Eisenbahn-Verkehrsunternehmen werden in diesen Tagen die Verträge abschließend verhandelt. Rechtzeitig vor dem Winter - naturgemäß Spitzenbedarfszeiten - werden Kesselwagen mit jeweils 42 t Flüssiggas wieder auf der Schiene nach Rimsting rollen.

Hier hat sich die Anbindung des Arbeitskreises Verkehr an das Logistik-Kompetenz-Zentrum in Prien positiv bemerkbar gemacht. Ohne die Fachfirma Mayer, die das Konzept erstellte und für eine privatwirtschaftliche Finanzierung sorgte, wäre eine erfolgreiche Lösung des Problems nicht möglich gewesen, noch dazu, da der Betrieb der DB-Linie ursprünglich bereits am 30.06.2002 eingestellt werden sollte.

**Die Projekte 5.1.8 bis 5.1.10 sind bei den Ortsgruppen Rimsting und Übersee beschrieben, z.T. auch im Ideenanhang, bzw. können beim angegebenen Ansprechpartner erfragt werden.**

## 5.2 in der Umsetzung befindliche Projekte

- 5.2.1 Energiesparprojekt Fify-Fifty an Schulen
- 5.2.2 Förderpaket Solartechnik in den Chiemseegemeinden
- 5.2.3 Empfehlungen zu Energieeinsparung und Wärmedämmung
- 5.2.4 Energie-Konzept für den geplanten LKZ-Neubau
- 5.2.5 Förderung des Einsatzes von naturbelassenem Pflanzenöl
- 5.2.6 Bürgerbus Chiemsee - Eggstätt-Hemhofer Seenplatte
- 5.2.7 Einführung eines Anrufsammeltaxisystems in Prien und den westlichen Chiemseegemeinden
- 5.2.8 Koordination der Radwegeplanung

### 5.2.1 Das Fifty-Fifty-Energiespar-Projekt an Schulen

Das bundesweit seit Mitte der neunziger Jahre entstandene Fifty/Fifty-Energiesparprojekt trägt den Gedanken der Nachhaltigkeit konkret an die Schulen der Region. Schüler wie Lehrer einer teilnehmenden Schule setzen einfache Ideen um, die einen bewusst sparsamen Umgang mit Energie fördern. Der Name Fifty / Fifty leitet sich von der geplanten Verteilung der Ersparnisse ab - jeder durch das Vorhaben gesparte Euro kommt je zur Hälfte dem Träger in Form verminderter Energiekosten sowie der jeweiligen Schule zur freien Verwendung zu Gute. Die Agenda Gruppe bewarb das Konzept mit einer Mappe und Literaturhinweisen zu umweltpädagogischen Vorschlägen, die in Schulen gut durchzuführen sind. Vorrangig geht es um kleine pädagogische Veränderungen im Schulalltag, die in der Summe viel bewirken können, ob bei Wasser, Strom oder Heizenergie.

Bisher wurden an drei Schulen Auftaktveranstaltungen durchgeführt, die von der jeweiligen Schule je nach Altersstufe der Schüler und Schultyp ganz individuell gestaltet wurden:

- Das Ludwig-Thoma-Gymnasium Prien erstellte eine beeindruckende Energie-Ausstellung, präsentierte diese durch ein Dutzend Kurzvorträge von SchülerInnen und konnte anhand der von Schülern an Fitnessgeräten erbrachten Leistung deutlich aufzeigen, wie ungeheuer groß unser Energiehunger ist.
- Die Grund- und Teilhauptschule Bernau verfasste Plakate mit Regeln für einen sorgsamen Umgang mit Energie, führte mit einzelnen Klassen eine Besichtigung der technischen Anlagen durch und erarbeitet unter Einbezug der Schüler und Schülersprecher eine besser abgestimmte Heizungsregelung für einen problematischen Gebäudeabschnitt.
- Die Grundschule Rimsting beteiligt sich am Energiesparen, aber nicht unter dem 50/50-Schirm. Sie ließ von allen Schülern Vorschläge zum sparsamen Umgang mit Wasser und Strom erarbeiten, die in einer Auftaktveranstaltung mit Theater und Gesang präsentiert wurden, und führte als Maskottchen den Energiesparfuchs ein.
- Weitere teilnehmende Schulen:  
Volksschule Bad Endorf, Hauptschule Übersee;  
Noch in der Abklärung: Grundschule Chieming; Waldorfschule Prien.

Die Aufgabe der Agenda-Gruppe liegt in der Gewinnung teilnehmender Schulen, im Abschluss der Vereinbarungen zwischen Schule und Schulträger, in der Errechnung der Startwerte (klima- und bautechnisch bereinigte Durchschnittswerte mehrerer Jahre) und der Einsparungen (bereinigt), in der Begleitung der Schulen (Organisation des Erfahrungsaustausches über praktikable umweltpädagogische Projekte und Weitergabe von Informationen) und in der Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit (auch die Eltern sollen erreicht werden; sowie positiver Imagebeitrag für die Schule).

Bisher wurde deutlich, dass viele Schulen unabhängig von ihrer Teilnahme am Einsparungsprojekt 50/50 die Notwendigkeit z.T. massiver Investitionen in die Gebäudehülle oder die Heizungsanlage sehen, aber kaum Geld verfügbar ist. Aus den Abrechnungen geht hervor, welche horrenden Beträge durch die Energiekosten einer Schule verschlungen werden. Um die Schulen hier nicht im Regen stehen zu lassen, vermittelt der Arbeitskreis Adressen von Energieberatern und versucht derzeit, einen Vorschlag für ein kostengünstiges Energieberatungskonzept auf den Tisch zu legen, damit eine Schule wenigstens erste praktikable Schritte tätigen kann, sofern der Träger zustimmt (Ansprechpartner: Rainer Kutzner, Peter Follin).

## 5.2.2 Förderpaket Solartechnik in den Chiemseegemeinden

In den meisten Chiemseegemeinden wurden Solartechnik und erneuerbare Energien bisher nicht speziell gefördert, Ausnahmen waren die Gemeinden Bernau und Breitbrunn. Angesichts knapper öffentlicher Haushalte verzichtete die Arbeitsgruppe unter Leitung von Leonhard Hinterholzer auf finanziell kostspielige Fördervorschläge, stellte in einem knappen dreiseitigen Papier eine Übersicht zusammen, in welchen Bereichen bestehende Bundes- oder Landesförderungen vorhanden sind und ausreichen und wo die Gemeinde selbst finanziell aktiv werden soll. Das Papier kann unter [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de) eingesehen werden. Die Empfehlungen wurden dem AZV-Ausschuss vorgestellt.

Durch die jeweiligen Verwaltungskräfte der Gemeinden ist aus Sicht des Arbeitskreises eine Überprüfung und Ergänzung dieser Empfehlungen notwendig. Dafür ist im Januar 2003 ein Schulungstag bzw. Work Shop mit mindestens einer Verwaltungskraft pro Gemeinde, wenn möglich auch mit dem Geschäftsführer jeder Gemeinde geplant, der vom Arbeitskreis organisiert wird. Schwerpunkt dieses Work Shops wird die Frage sein, welche dieser Empfehlungen in den Gemeinden aufgenommen werden und wie diese tatsächlich auch umgesetzt werden können, damit sie nicht wirkungslos verpuffen.

### 5.2.3 Empfehlungen zu Energieeinsparung und Wärmedämmung

Was das CO<sub>2</sub>-Einsparungspotential betrifft, ist dieser Bereich nach übereinstimmender Meinung des Arbeitskreises bei weitem der wichtigste. Der meist gescheiterte Versuch verschiedenster Agenda-Gruppen, hier kommunal sichtbare Erfolge zu erzielen, zeigt aber gleichzeitig, wie schwierig das Thema ist - wieso sollen z.B. private Gebäudebesitzer der Aufforderung nach Sanierung folgen, wenn diese Sanierung ihr Budget übersteigt und die Gemeinde keinen nennenswerten Zuschuss leisten kann?

Notwendig ist dazu auch ein Überblick über den bestehenden Förderdschungel - wird derzeit nach dem Vortrag von Peter Follin erstellt und bald ins Netz gestellt - sowie aktuelle Daten (dafür hat die Gemeinde Prien durch die Ausarbeitung des Energiespiegels, s. 2.1.6, gute Voraussetzungen).

Eine Gruppe aus dem Arbeitskreis, allen voran Rainer Kutzner und Peter Follin, haben jetzt ein übersichtliches Bündel an Empfehlungen erstellt, mit denen jede Chiemseekommune einen Beitrag zur Energieeinsparung leisten kann. Diese Empfehlungen wurden am 5.11. vorgestellt, müssen aber genau wie die Empfehlungen zur Förderung der Solartechnik einen Werdeprozess bei den zuständigen Verwaltungsmitarbeitern und auch der kommunalen Führungsspitze durchlaufen, wenn sie erfolgreich installiert und akzeptiert werden sollen. Dieser Verwaltungstag ist für Dezember vorgesehen und kann nur durch eine tätige Fürsprache der Chiemseebürgermeister die angemessene Beachtung finden. Sie können die vorläufigen Empfehlungen ab Ende November unter [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de) einsehen und uns Rückmeldungen dazu liefern.

### 5.2.4 Vorschlag Energiekonzept LKZ-Neubau

Der Arbeitskreis Energie hat Vorschläge für ein Energiekonzept für den geplanten 2. Gebäudeabschnitt des Logistik-Kompetenz-Zentrums in Prien gemacht. Nach diesen Vorschlägen sollen beim Neubau an primärer Stelle Einsparung und passiver Sonnenenergiegewinn stehen und so ein Zeichen für einen modernen Bürohausstandard gesetzt werden. Gleichzeitig berücksichtigen die Vorschläge des Arbeitskreises die Vorstellungen der jetzigen Mieter im Haus, die dazu wertvolle Anregungen aus Erfahrung liefern können. Angedacht ist die Schaffung eines zentralen, offen gestalteten Kommunikationsmittelpunktes zwischen beiden Gebäuden, der sich gerade mit Hilfe passiver Solarenergie besonders gut realisieren ließe und keineswegs kostentreibend gestaltet werden muss. Ergänzt wird der Vorschlag durch Empfehlungen zum Einsatz regenerativer Energien und eine Anregung zur Überprüfung des bestehenden Parkplatz- bzw. Verkehrsanbindungskonzeptes .

Die Vorschläge der Arbeitskreises werden derzeit mit dem Bauherrn und dem planenden Architekten abgestimmt. Ein Datum für die Realisierung des zweiten Bauabschnittes steht noch aus, wichtig ist aber, dass ein vernünftiges Energiekonzept bereits in der Planung realisiert wird. Sollten die Vorstellungen des Arbeitskreises in der Umsetzung berücksichtigt

werden, könnte ein wichtiges Zeichen auch für einen künftigen konkreten Einbezug ehrenamtlicher Mitglieder in Planungen gesetzt werden.

### 5.2.5 Pflanzenöl

Der Einsatz von unraffiniertem, naturbelassenem Pflanzenöl aus Raps (oder weiteren Ölpflanzen) im Motorenbereich stößt auf breites, anfangs unterschätztes Interesse. Während die Schadstoffbilanz bei der Verbrennung nicht wesentlich geringer, im Einzelfall sogar höher ausfällt als bei Diesel, liegen andere Vorteile von kaltgepresstem Rapsöl auf der Hand - Gewässerschutzklasse 0, die CO<sub>2</sub>-Neutralität, die Erschließung einer Einkommensquelle für die Landwirte (und Gewinnung von Rapskuchen als wertvollem Futtermittel), der Wegfall langer Transportwege und nicht zuletzt die persönliche Genugtuung der Nutzer, im Fahrzeugbetrieb anders als die meisten nicht länger von Ölimporten abhängig zu sein. Der Arbeitskreis Energie hat Vorträge zum Thema organisiert, ein Faltblatt herausgegeben und eine Liste mit Anbietern von Umrüstetechniken erstellt. Die Kfz-Werkstatt Christian Maier, Grassau, ist mit einem Vorerwärmungssystem in die Umrüstung von PKWs, Traktoren oder Selbstfahrern und sogar LKWs und Schiffen eingestiegen, bisher wurden etwa ein Dutzend Fahrzeuge, ein LKW, ein Omnibus und das erste Schiff (Chiemsee-Yachtclub) umgerüstet. Die Werkstatt arbeitet selbst an einer Weiterentwicklung der Umrüstetechnik und steht für den Einsatz gerade. Erste kommunale Fahrzeuge wurden umgerüstet, es besteht Interesse an der Einrichtung von Tankstellen.

Gleichzeitig wurden den Arbeitskreismitgliedern mit zunehmendem Einstieg in die Thematik die Grenzen bewusst: Für die meisten Umrüstetechniken liegen keine abgesicherten Langzeitstudien vor, mit Vermarktung scheinen sich die Anbieter von Umrüstesystemen selten zu befassen. Aussagekräftige Referenzlisten, Informationsmaterial und umfassender Garantieservice sind kaum zu bekommen, Empfehlungslisten entsprechend schwer zu erstellen. Kostengünstige Umrüstesysteme sind nur für bestimmte Motorentypen geeignet, andere sind teuer, so dass sie kaum in Anspruch genommen werden. Die Erfahrungen der Fahrzeugbetreiber mit den unterschiedlichen Systemen ergeben meist kein einheitliches Bild. Nicht nur auftretende "Kinderkrankheiten" der Systeme, auch Schäden, bei denen nur bedingt ein Zusammenhang mit dem Wechsel des Brennstoffs hergestellt werden kann, werden der Umrüstung angelastet. Andererseits gibt es nicht wenige Nutzer, die das Öl trotz größerer Zähigkeit ohne jeglichen Umbau in ihren Motor schütten. Einen industriell gefertigten Pflanzenölmotor in Serie gibt es derzeit nicht.

Einen ersten Ausweg aus diesem Dilemma sieht der Arbeitskreis in der Zusammenarbeit mit dem 2002 gegründeten Verein "Region aktiv Chiemgau-Inn-Salzach", der aus dem Wettbewerb des Bundeslandwirtschaftsministeriums hervorgegangen ist. Derzeit ist ein Antrag auf einen Feldversuch eingereicht: Die Umrüstung von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und PKWs soll nach verschiedenen Techniken gefördert werden, die Teilnehmer werden betreut und verpflichten sich gleichzeitig zu schriftlichen Erfahrungsberichten.

Sollten die technischen Erfahrungen mit der Umrüstung des ersten Schiffes am Chiemsee positiv sein, wird der Arbeitskreis weitere Umrüstungen von Schiffen bewerben. Die Vorteile

des für Fische absolut ungiftigen Pflanzenöls, u.a. auch in der Handhabung (Tank kann direkt am Ufer liegen), gerade für den sensiblen Naturraum Chiemsee sind noch kaum ins Bewusstsein gedrungen, obwohl es auch am Chiemsee schon zu Öleintritt in den See (nicht nur bei Hochwasser) gekommen ist. Das größte Hindernis für den Einsatz des Pflanzenöls bei Schiffen ist nicht technischer Art, sondern liegt in der bundesweiten Subventionspraxis von Heizöl für die Binnenschifffahrt.

Mittelfristige Ziele des Arbeitskreises:

- Umsetzung des Feldversuches (Landwirtschaft , PKW)
- Damit verbunden: Ausbau der Umrüstmöglichkeiten für PKWs und des Tankstellennetzes am Chiemsee
- Daraus Ableitung von Empfehlungen und verstärkte Werbung bzw. Deckung der vorhandenen Nachfrage
- Förderung des Einsatzes in der Landwirtschaft, wenn möglich in Zusammenarbeit mit dem Bauernverband, der für den Einsatz von kaltgepresstem Öl immer offener wird
- Wenn möglich, Aufbau einer Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Sponsoren (nachgelagerter Bereich der Landwirtschaft)
- Recherchen zur Umrüstung von LKWs, die sich betriebswirtschaftlich am günstigsten darstellt
- Recherchen zur Umrüstung von Schiffen, Sponsorensuche
- Förderung von Pflanzenöl als regionales Markenzeichen am Chiemsee.

### 5.2.6 Bürgerbus Chiemsee - Eggstätt-Hemhofer Seenplatte

Unter dem Motto „Bürger fahren Bürger“ organisieren aktive Bürger, die sich ehrenamtlich als Fahrer oder Fahrerin zur Verfügung stellen, im Rahmen der Agenda 21 einen Bürgerbus, der die verkehrliche Anbindung unterversorgter Orte an den öffentlichen Personennahverkehr ermöglicht. Das Konzept des Bürgerbusses ist der Versuch, trotz eingeschränkter finanzieller Möglichkeiten der Kommunen auch für die Bürger in der Fläche ein Mindestmaß an Mobilität zu gewährleisten, die sich keine regelmäßigen Taxifahrten leisten können. Der Bürgerbus tritt dabei nicht in Konkurrenz zu bereits bestehenden Linien des ÖPNV. Der Einsatz erfolgt auf Linien, auf denen aufgrund der zu schwachen Nachfrage keine wirtschaftliche Regelbedienung möglich ist. Als Fahrer des Bürgerbusses stellen sich Frauen und Männer zur Verfügung, die sich sozial engagieren wollen, eine sinnvolle Freizeitgestaltung suchen, Spaß an Kontakten mit anderen Menschen oder einfach nur Freude am Fahren haben. Um Freizeitstress zu vermeiden, übernehmen sie monatlich maximal zwei bis drei Fahrten.

Der in Planung befindliche Bürgerbus am Chiemsee sieht eine bessere Anbindung der Eggstätt-Hemhofer Seenplatte an die nördlichen Chiemseegemeinden und auch an die Schifffahrt abseits der Hauptverkehrslinien vor, in erster Linie als Bürgerservice, für Arztbesuch, Einkäufe etc. Nach dem jetzigen Fahrplanentwurf unter Maßgabe von Franz Polland, Hans Zagler und weiterer Arbeitskreismitglieder verkehrt der Bürgerbus an drei bis fünf Tagen pro Woche jeweils vormittags und nachmittags im Bereich Amerang - Obing - Pittenhart - Eggstätt - Höslwang - Bad Endorf - Breitbrunn - Gstadt - Rimsting - Prien (Einsicht in den Fahrplan und Weitergabe von Anregungen unter [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de)). Auch in umgekehrter Richtung, für Ausflüge zu touristischen Zielen in der Seenplatte oder nach Amerang von Prien aus, bietet der Bürgerbus einige Möglichkeiten. Für den Betrieb haben sich bisher mehr als 20 Fahrer und Fahrerinnen aus verschiedenen Gemeinden zur Verfügung gestellt (erstes Fahrertreffen am 8.11.). Mit zwei Ausnahmen haben alle betroffenen Gemeinderäte dem vorgeschlagenen Konzept zugestimmt, das jährliche Gesamtkosten für die beteiligten Gemeinden von jeweils etwa 800,- Euro mit sich bringt. Die Konzession wird derzeit durch die RoVG/ Hans Zagler beantragt. Vertragsabschlüsse, Organisation der ärztlichen Untersuchung sowie des Dienstplanes für die Fahrer sowie Fahrplankonzeption und Marketing sind in Vorbereitung. Der Zeitplan sieht einen Start des Bürgerbusses am 1.3.2003 vor.

### 5.2.7 Anrufsammeltaxisystem (AST) Prien und Nachbargemeinden sowie geplante Abstimmung des Gesamtverkehrskonzeptes

Trotz des Angebots an festen Linienverkehren und der Möglichkeit, ein Taxi zu nutzen, sind viele Menschen ohne eigenen PKW kaum mobil, weil sich Buslinien zu schwach nachgefragten Zeiten (abends) nicht rentieren, weil die Menschen von der nächsten Bushaltestelle zu weit entfernt sind oder flexible Fahrtwünsche haben. Ein linienungebundenes Fahrangebot, das privat betrieben, aber öffentlich unterstützt wird, bringt für viele Menschen Verbesserungen mit sich und kann als Zielvorstellung im Idealfall das gesamte ÖV-System so ergänzen und flexibilisieren, dass auch Menschen ohne eigenes Auto auf dem Land mobil bleiben und in mehr Haushalten auf den Zweitwagen verzichtet wird. Besondere Vorteile bringt ein AST-System für Touristen (Bergsteigerservice, Ausflugsservice in Kombination mit ÖV) und für Jugendliche (Sicherheitsaspekt) mit sich. Voraussetzung unter Agenda 21-Gesichtspunkten ist, dass ein solches System bestehende Linienverkehre, die ja Fahrten bündeln, nicht schwächt, sondern als Zubringer dient und somit dem ÖPNV einen zusätzlichen Kundenkreis verschafft.

Keine Voraussetzung dafür, aber eine deutliche Empfehlung des Arbeitskreises an die Gemeinden ist es, das gesamte Verkehrskonzept in einer Gemeinde in Verbindung mit den Nachbargemeinden unvoreingenommen auf den Prüfstand zu stellen, Einsparpotentiale bzw. bei gleichen Kosten mögliche Verbesserungen im Service zu ermitteln und dafür zu sorgen, dass die Einführung eines Ruf taxi- oder Rufbus systems möglich wird, ohne dass die Gesamtkosten an gemeindlichen oder sonstigen Subventionen einen vernünftigen Rahmen sprengen. Diese Abstimmung wäre in Form eines runden Tisches durchführbar, an dem sich alle beteiligten Verkehrsunternehmer, die bezuschusst werden, unter Vorsitz und Maßgabe der Gemeinde und bei neutraler Moderation auf Schritte zu einem praktikablen Gesamtkonzept einigen, birgt aber einiges Konfliktpotential in sich und wird inzwischen eher als langfristiges Ziel des Arbeitskreises betrachtet.

Im Einvernehmen mit der Gemeindeverwaltung Prien, die für Prien bereits eine Planung für ein AST-System durchführen ließ, hat der Arbeitskreis versucht, die Einführung eines AST-Systems in Prien und auch in Nachbargemeinden voranzutreiben. Das angestrebte AST-System Miesbach funktioniert organisatorisch umso besser, je mehr Gemeinden sich zusammenschließen. Der Gemeinderat Prien hat über die Einführung des AST-Systems bisher nicht entschieden, weil von Seiten der Taxifahrer Widerstand vor allem gegen die Zusammenarbeit mit einer außerörtlichen Zentrale erwuchs. Inzwischen arbeitet vor allem die Ortsgruppe Verkehr und Ortsentwicklung Prien unter Moderation auch des LKZ Prien an einer einvernehmlichen Lösung mit den Taxifahrern. Darüber wird am 11.11. entschieden. Sollte die angedachte Lösung nicht umgesetzt werden können, muss der Gemeinderat Prien definitiv über Realisierung oder Ablehnung des in Miesbach betriebenen Systems entscheiden. Dies wird auch die Entscheidung der Nachbargemeinden beeinflussen.

Inzwischen informiert sich der regionale Arbeitskreis Verkehr in Zusammenarbeit mit benachbarten Organisationen aus Traunstein auch über das Rufbus system Straßlach-Dingharting, das den marktwirtschaftlichen Vorteil einer Abnahme der Subventionen bei steigender Fahrgastzahl bietet, aber nur durch einen Alleinunternehmer und ohne das

hiesige Taxigewerbe realisiert werden könnte (vgl. Artikel aus dem Traunsteiner Tagblatt unter [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de)).

### **5.2.8 Koordination der Radwegeplanung**

Im Gewässerentwicklungsplan Chiemsee waren bereits Vorschläge für die Neugestaltung bzw. die neue Trassenführung des Chiemseeuferweges enthalten. Diese Rahmenplanung wurde in einigen örtlichen Agendagruppen aufgegriffen und es wurden teils intensive Anstrengungen unternommen, örtliche Brennpunkte zu entschärfen. Beispielgebend war der Einsatz der Chieminger Agenda-Gruppe unter Leitung von Achim Kraus, aber auch der Rimstinger Ortsgruppe (Nikolaus Fritz), der Priener Ortsgruppe (Hans-A. Giesewell) und der Grabenstätter Ortsgruppe (Hr. Reulecke). Bei ihren Bemühungen stießen die Aktiven immer wieder an fachliche Grenzen - um in dieser Situation wenigstens den besseren Austausch aller Beteiligten um den See sicherzustellen, stellten einige Mitglieder aus dem regionalen Arbeitskreis Informationen für alle zusammen und organisierten einen Fachvortrag des ADFC.

Nach einem Beschluss der im AZV acht vom Thema betroffenen Gemeinden vom Oktober 2002 soll der Chiemseeuferweg jetzt gebaut und ein Büro mit der Durchführung beauftragt werden. Solange über die Trassenführung in einigen Orten noch nicht entschieden ist, sollten die beteiligten Gemeinden auch den Kontakt zwischen ausführendem Büro und örtlicher Agendagruppe herstellen, damit bisherige Ergebnisse mit berücksichtigt werden können.

### **5.2.9 Erlebnispavillon in Übersee mit Aquarium, als Ausgangspunkt für umweltpädagogische Führungen zu Wasser und zu Land, bei der Seewirtschaft Feldwies**

### **5.2.10 Erlebniswanderung zum Lachsgang - Naturkundliche Wanderung vom Pavillon zum Vogelbeobachtungsturm als Ergänzung zur Erlebnisbootsfahrt**

Die Punkte 5.2.9 und 5.2.10 können bei Georg Hermannsdorfer erfragt bzw. im Ideenanhang nachgelesen werden.

## 5.3 Geplante und vom AZV beschlossene Projekte, Umsetzung 2003/4

### 5.3.1 Fotovoltaikanlage auf der Kläranlage

### 5.3.2 Bündelung des Warenlieferverkehrs

### 5.2.3 Bauernhof macht Schule – praktische Umsetzungsversuche an ein bis zwei Höfen rund um den Chiemsee

### 5.2.4 zwei weitere umweltpädagogische Bootsfahrten – mit Ruderbooten - auf dem Chiemsee

### 5.2.5 Naturkundliche Alz – Floßfahrt

### 5.3.1 Fotovoltaikanlage auf der Kläranlage

Auf Empfehlung des Arbeitskreises hat die Verbandsversammlung des Abwasser- und Umweltverbandes beschlossen, auf dem Dach des Maschinengebäudes des AZV in Stiederling im Frühjahr 2003 eine Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von etwa 7 kW zu installieren. Damit setzt der Abwasser- und Umweltverband auch nach außen hin ein sichtbares Zeichen für die Unterstützung umweltfreundlicher regenerativer Energien.

### 5.3.2 Bündelung des Warenlieferverkehrs

Angesichts stetig wachsender Verkehrsströme auch in unserer Region bleibt die Vermeidung von Verkehr unstrittiges Ziel, ist aber besonders schwer zu verwirklichen. Bei der Ideensammlung wurde von einigen Teilnehmern zunächst auf die zahlreichen und nicht koordinierten Einzelfahrten unterschiedlicher Firmen bei der Anlieferung von Paketen an Betriebe hingewiesen und die Frage aufgeworfen, ob hier nicht ein Potenzial für die Einsparung von Fahrten liege. Durch Einbindung von Günther Splitter, Spediteur und Arbeitskreismitglied, kristallisierte sich heraus, dass sich eine Bündelung der Anlieferungen im Paketdienst schwerlich von außen, aber durch die Einwirkung der Betriebe selbst steuern lässt, während die Koordination von Fahrten im gesamten Lieferverkehr in der Region ein echtes Potenzial für die Einsparung von Liefer- und damit LKW-Fahrten erschließen kann. Voraussetzung ist der Aufbau einer freiwilligen Kooperation zwischen allen die Region beliefernden Spediteuren - eine einzelbetriebliche Optimierung der Fahrten ist Standard, eine Optimierung der Fahrten über betriebliche Grenzen hinweg dagegen keineswegs, weil daraus zwar Vorteile für die Region entstehen, aber nicht automatisch für den einzelnen Betrieb.

Im Kern soll der Versuch, ein city-logistisches Konzept zu entwickeln, auf eine ländliche Region übertragen werden, mit dem Ziel, für die Chiemseeanrainergemeinden die Lieferfahrten zu minimieren und somit den Kraftstoffverbrauch sowie die damit verbundenen Emissionen (Abgase und Lärm) zu reduzieren - gerade in einer Fremdenverkehrsregion ein wichtiger Ansatz. Ein solches Konzept kann nur Bestand haben,

wenn es sich wirtschaftlich nach einer ev. Anschubfinanzierung selber trägt. Dabei müssen bisherige Erfahrungen, die teilweise zum Scheitern (city- )logistischer Ansätze geführt haben, berücksichtigt werden, um keine Fehler zu wiederholen.

Die mit einem solchen Konzept verbundenen Datenauswertungen, Analysen und Fachforen übersteigen die Möglichkeiten ehrenamtlicher Arbeitskreismitglieder. Der Abwasser- und Umweltverband hat deshalb beschlossen, den Auftrag für diese Konzeption in Höhe von 25.000 € an das Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik zu vergeben, vorbehaltlich einer 50%igen Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen. Bei Zusage des Ministeriums kann die Konzeption ab Januar 2003 erstellt werden. An der Konzeption beteiligt bleiben der Spediteur Günther Splitter als Schlüsselstelle zur Praxis und die weiteren Mitwirkenden der Projektgruppe sowie der gesamte Arbeitskreis Verkehr in regelmäßigen Sitzungen - nach dem Vorbild der Agenda 21 sollen Lösungen also im Zusammenspiel zwischen Fachleuten, Praktikern und interessierten Bürgern entstehen.

Die Punkte 5.2.3, 5.2.4. und 5.2.5 werden im Ideenanhang beschrieben. Sie können sich über den Ideenanhang auch im Internet unter [www.chiemseeagenda.de](http://www.chiemseeagenda.de) informieren.

## 6. Bilanz und Ausblick - Wie geht es weiter?

### Bilanz und Verbesserungsmöglichkeiten

Der Agenda-Prozess lebt durch aktive Beteiligung auf allen Ebenen. Besonders wichtig ist die Akzeptanz bei Entscheidungsträgern der Gemeinden. Es hat sich für den Ablauf der Chiemseeagenda als sehr positiv erwiesen, dass die Chiemseebürgermeister gemeinsam den Entschluss für die regionale Agenda mitgetragen haben. Eine aktivere Einbindung der Bürgermeister als wertvolle Mitarbeiter in den regionalen Arbeitskreisen ebenso wie von deutlich mehr Gemeinderäten wird von den Teilnehmern mit großer Mehrheit gewünscht.

Die Bildung von Ortsgruppen, die in unterschiedlichem Ausmaß Aktivitäten entfaltet haben, hat auch die regionalen Arbeitskreise stabilisiert. Der Kreis an Bürgern, die in einem regionalen Gremium dauerhaft mitarbeiten wollen, ist von Haus aus eingeschränkt und erfordert permanente Werbung - allein schon durch die notwendige Anfahrt bedeutet die Teilnahme am regionalen Arbeitskreis einen Mehraufwand, der Blickwinkel muss über die eigene Gemeinde hinausreichen ist nicht mehr unmittelbar von persönlicher Betroffenheit getragen. Die Öffnung der regionalen Arbeitskreise über Verbände hinaus für jeden Interessierten war deshalb ein richtiger Schritt.

Bisher leidet die Chiemseeagenda noch unter einer mangelhaften Integration von Verwaltungskräften, selbst der kommunalen Agendabeauftragten. Aktuell ist die Organisation eines Schulungstages bzw. aktiven Workshops mit den Verwaltungskräften (für Januar) geplant, um die Empfehlungen des Arbeitskreises Energie zu Energieeinsparung und erneuerbaren Energien auf eine breitere Basis zu stellen und die spezifischen Gegebenheiten in den einzelnen Gemeinden abzufragen. Der Erfolg wird zeigen, ob dies ein gangbarer Weg sein kann, um die Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu verstärken. Die Freistellung von Verwaltungskräften für Abendtermine hat in einzelnen Gemeinden einen Erfolg gebracht, ist aber noch nicht mit allen Gemeinden abgestimmt worden. Ohne die Unterstützung von Verwaltungskräften in den Gemeinden können viele Projekte auf Dauer auch nicht mehr erfolgreich betrieben werden, das sprengt den zeitlichen Rahmen der Ehrenamtlichen und auch der Moderatoren. Gelegentliche methodische Neuerungen sind deshalb notwendig, sonst besteht die Gefahr des Einbrechens des Agenda-Prozesses und einer Demotivation der verbliebenen Mitwirkenden.

Positiv ausgewirkt hat sich hier die Begleitung und Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, insbesondere durch Herrn Regierungsdirektor Heinrich Grewing, der über finanzielle Fragen hinaus regen Anteil an der Chiemseeagenda in Verbindung mit dem Gewässerentwicklungsplan Chiemsee genommen hat und aufgrund seiner Erfahrung persönliche Kontakte und Qualifizierungsangebote vermittelt sowie wertvolle Anregungen für die inhaltliche Weiterentwicklung gegeben hat.

Die Teilnehmerstruktur (Frauenanteil, Altersstruktur, siehe Punkt 2) in den Arbeitskreisen lässt darauf schließen, dass wir mit der Chiemseeagenda trotz fortlaufender Presse- und



Medienarbeit noch zuwenig Breitenwirkung erzielen. Ob dies an den bisherigen Projektideen liegt oder ob wir noch nicht die richtige Öffentlichkeitsarbeit betreiben, müssen wir erforschen. Da wir stark pragmatisch orientiert arbeiten, haben wir möglicherweise zuviel auf den Verstand gesetzt und zuwenig an das "Herz" von Bürgern und Bürgerinnen appelliert. Auf Dauer sollte es uns auch gelingen, ein stärkeres regionales Profil für die Chiemseeagenda zu entwickeln.

Die ins Leben gerufenen Projekte wurden zum größeren Teil erfolgreich in Gang gesetzt, das Projektmanagement scheint uns in den meisten Fällen gut gelungen zu sein. Das bisher notwendige Abstimmungsverfahren im Abwasser- und Umweltverband (einstimmiger Verbandsbeschluss in Umweltfragen ist erforderlich; anschließende Eingabe in 10 Gemeindeparlamente) - wie auch die dazwischenliegenden Kommunalwahlen - haben teilweise zu Verzögerungen bei einzelnen Entscheidungen geführt. Hier zeichnet sich eine positive Entwicklung ab, da sich der Abwasser- und Umweltverband von sich aus bereit erklärt hat, an einer Vereinfachung des Abstimmungsprozesses zu arbeiten.

Die Bevölkerung kann in direkter Zusammenarbeit mit den Gemeinden wertvolle Anstöße für eine nachhaltige Entwicklung geben - das haben die bereits umgesetzten Projekte und weitere Vorhaben im Rahmen der Chiemseeagenda deutlich gemacht. Die Teilnehmer der Arbeitskreise haben auch gezeigt, dass sie als Bürger verantwortungsvoll denken, kaum je einseitige oder unfinanzierbare Forderungen aufstellen und bereit sind, uneigennützig - von Fall zu Fall erhebliche - Zeit für Vorhaben aufzubringen, die der allgemeinen Entwicklung der Region oder der Gemeinde dienen. Damit wird die Agenda 21 zu einem gemeinsamen Vorhaben, das zwar Geld für die Betreuung kostet, den Gemeinden durch konzeptionelle Mitarbeit der Bürger oder praktische Tätigkeiten mittelfristig aber auch Kosten sparen kann. Langfristig sollten die Gemeinden in Zeiten drohenden Personalabbaus durch Rückgabe von Eigenverantwortung an die Bürger dort, wo es sinnvoll und möglich ist, wieder mehr Freiräume für die Kernaufgaben der gemeindlichen Verwaltung zurückgewinnen.

### **Ausblick - Was ist für eine erfolgreiche Weiterarbeit der Chiemseeagenda erforderlich?**

Eine formale Anerkennung der Zielsetzung der Nachhaltigkeit für künftige kommunalpolitische Entscheidungen und deren Verankerung in der Gemeinde durch die gewählten Gemeinderäte steht noch aus. Auf Dauer kann die Chiemseeagenda, auch wenn sie bisher vorwiegend projektorientiert ausgerichtet war, besser weitergeführt werden, wenn die Zielsetzung der Nachhaltigkeit auch formal breite Akzeptanz gefunden hat. Ob dies z.B. durch eine Zielfindungskonferenz für die Entscheidungsträger unter Einbindung der Bevölkerung erfolgen sollte, bleibt zu klären. Möglicherweise kann die Erstellung eines Umweltzustandberichtes für die 10 Gemeinden Voraussetzung für diese Zielfindung sein.

Die Chiemseegemeinden können sich durch einen Ausbau bisheriger Aktivitäten verantwortungsvolle Ziele in Richtung Nachhaltigkeit setzen. Möglichkeiten bieten sich neben der Verankerung des Naturschutzes auf Gebieten der Energieersparnis („Energiesparregion“) oder des Klimaschutzes („Klimaschutzregion“) an. Auch auf dem Gebiet der Verkehrsentwicklung wäre eine allgemeine Unterstützung für das Ziel des



Arbeitskreises Verkehr (Schritte zu einem nachhaltigen Gesamt-Verkehrskonzept für den Chiemgau) sehr erstrebenswert. Durch diese großen Ziele könnten richtungsweisende Entscheidungen getroffen werden, die positiv über die Region hinaus strahlen und die gesamte Region stärken würden. Profiteure sind Unternehmer aller Branchen, die Gemeinden und vor allem die Bürger und Bürgerinnen im Chiemgau.

Nach knapp zwei Jahren setzt der Abwasser- und Umweltverband weiterhin auf die Chiemseeagenda. Durch die Schaffung einer neuen (Teilzeit-) Stelle für einen Umweltbeauftragten mit dem Schwerpunkt Fortführung der Chiemseeagenda geht der AZV den Weg der Bürgernähe und der vorausschauenden regionalen Entwicklung weiter.

## 7. Projektideen - siehe ausliegender Anhang

Es handelt sich um Projektideen als Ergebnis der Arbeit lokaler und regionaler Agenda-Arbeitskreise, die für das Förderprogramm Interreg III B mit dem Gemeindeforum "Allianz in den Alpen" ausgearbeitet wurden.

Dieses Förderprogramm kam nach langwierigen Vorarbeiten aus Gründen, die in den Partnerländern Österreich und Schweiz lagen, nicht zur Umsetzung. Einige der Projekte sind kostenintensiv (z.B.: Übergreifendes Geographisches Informationssystem), so dass ohne Förderung keine Möglichkeit der Umsetzung besteht oder eine Umsetzung von den politischen Entscheidungsträgern nicht angestrebt wird (z.B.: Checkliste der Nutzwertanalyse, Zentrales Dokumenten-Hosting) .

### Übersicht Projekt - Ideen:

- **Energie (4)**
  1. Biomassekraftwerk
  2. Biomassevergärung
  3. Energieberatungsstelle Chiemgau
  4. Energiebilanz in Wohngebäuden<sup>1,2,3</sup>
  
- **Landwirtschaft (4)**
  1. Schulbauernhof
  2. Bauernhof macht Schule (Netzwerk)
  3. Spezialitätenkorb
  4. Gläserner Bauernschrank
  
- II. **Ökologie (3)**
  - 1.. Netzwerk Umweltbildung
  2. Netzwerk Infostationen
  3. Umweltstation Chiemsee/Chiemgau

### III. **Soziales und Kultur (3)**

1. Kreativwerkstatt
2. Erhalt von wertvoller Bausubstanz und Siedlungsstrukturen
3. Archäologischer Rundweg

#### • **Tourismus (4)**

1. Pferdetourismus
2. Mobile Jugend vor Ort
3. Der Gast ist König
4. Gastfreundschaft

#### • **Verkehr (2)**

1. Nichtmotorisierter Individualverkehr
2. Qualifizierung Rad- und Wanderwege

#### • **Wirtschaft (7)**

1. Internetplattform für die Region Chiemsee/Chiemgau
2. übergreifendes geographisches Informationssystem
3. Checkliste Nutzwertanalyse
4. Silikon Valley
5. Merchandising
6. Kommunikationskonzept neu
7. Dokumenten Hosting